

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Sozialkreis sowie die Kreise Leubeburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Zorge-Biederkerke, Gangerhausen - Eckartsberga, Zeitz-Weißenfels, Naumburg, Eisenach und die Mansfelder Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27. Fernrufnummer 3417. Telegrammadresse: 'Sozialdemokratische Partei-Zeitung'. Preis monatlich 9.25 Mk. oder im Quartal 33.- Mk. ...

Redaktion in Halle, Gr. Braunschweigstraße 17, Telefon Nr. 6002. Besuchszeiten: von 11-12 Uhr. ...

Reichskanzlerrede auf dem Zentrumsparteitag.

Am Scheidewege.

Bereitigung der Erfüllungspolitik. — Der gefährliche Boden eines großen Koalition. — Das entscheidende Wort der Kanzlerrede.

Berlin, 18. Januar. In der gestrigen Sitzung des Zentrumsparteitages ergriff Reichskanzler Dr. Brüning das Wort. Er stellte fest, daß die Verhandlungen des Rates ergeben hätten, daß die Gesamtmeinung der Politik der Reichsregierung von der Zentrumspartei im großen und ganzen geteilt worden sei. ...

Die Erweiterung der Regierung interessieren sich für das große Problem in den nächsten Tagen zu interessieren, das sehr leicht die Fundamente für eine größere Regierung abgeben könne. Die Wirtschaft, auf die man da treten könne, ist kein glatter Salonboden, sondern ein Boden, wo man bei jedem Schritt ...

Heran an die Substanz!

Die abgebrannten Beratungen von Cannes haben bereits den Beweis erbracht, daß in der Reparationspolitik der Entente eine gänzliche Umkehrung im Gange ist. Bisher waren die Reparationen eingestellt auf reiche Nachbarländer Deutschlands. ...

Im Inland war die Notpresse laud, daß alle auf langfristige Zahlung berechneten Steuern verlagert: Sowohl die hohen Einkommensteuern, die Vermögenssteuern, wie auch einige indirekte Steuern lauten auf Mengen und nicht auf Werte. ...

Die Außenabfertigung wurde durch die geistliche Konzentration am Weltmarkt, durch die schlechte Abnehmer ausländischer Waren. Die Folge war, daß durch die Reparationspolitik die Entente in eine schlimme Lage kam. ...

Die finanzielle Lage Deutschlands ist ernst. Die Wirtungen dieser Politik. Gleichgültig wurde aber auch in Amerika das Interesse an dem Schiff der europäischen Wirtschaft regte. ...

Voincaez, der Diplomat.

Die Beilegung der englisch-französischen Differenzen durch Voincaez. — Deutschland ist eingeschlossen worden, kleine guten Willen durch subtile Reformen zu erhalten.

Berlin, 17. Januar. (GW.) Über den Verlauf der gestrigen Verhandlungen zwischen Voincaez und Lord Curzon weiß das Weltjournal zu melden. ...

Internationales Arbeitsamt.

Genf, 18. Januar. Unter dem Vorsitz des belgischen Arbeitgebersvertreter Cozier eröffnete gestern der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes seine Beratungen.

Genf, 18. Januar. Unter dem Vorsitz des belgischen Arbeitgebersvertreter Cozier eröffnete gestern der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes seine Beratungen. ...

Die finanzielle Lage Deutschlands ist ernst.

Die finanzielle Lage Deutschlands ist ernst. Die Wirtungen dieser Politik. Gleichgültig wurde aber auch in Amerika das Interesse an dem Schiff der europäischen Wirtschaft regte. ...

Gewerkschaftliches.

Die Cobdenbewegung der Berliner Metallarbeiter.

Der zur Schlichtung von Schlichtungsgleichen in der Berliner Metallindustrie als Richtschiedsamt ernannte Schlichtungsausschuss hat in der Sitzung am 17. Januar 1922 folgenden Spruch abgegeben:

„Der Schlichtungsausschuss ist in Anbetracht der tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse von einem Schlichtungspruch ab und bekräftigt sich auf folgenden Vorschlag an die Parteien.“

1. Die Cobden des Tarifvertrages gelten als am 31. 1. 22 gefällig.
2. Den Arbeitgebern wird empfohlen, allen Arbeitern und Arbeiterinnen für den Monat Januar 1922 eine Zulage auf Stundenlöhne zu gewähren, die ein Fortschreiten der Löhnerung in gewissen Umfange aus im Januar 1922 gegenüber Dezember 1921 nicht zu verzeichnen ist.
3. Ueber die Höhe dieser unter 2. anemendierten Zulage wird über eine den etwas weiter fortgeschrittenen Löhnerungsverhältnissen entsprechende weitere Zulage für die nach dem 1. Februar 1922 folgende Zeit teile der Vertragspartei innerhalb einer Woche ernennt, zunächst unterlich, in Verhandlungen.“

Aus aller Welt.

Unter Verdacht.

Vor dem Schwurgericht in Göttingen begann gestern der Senationsprozess, der sich gegen den Grafen Hans Heinrich v. Schlieffen wegen verurteilten Mordes an dem Grafen Georg Wilhelm v. Schlieffen, dem Majoratsbesitzer auf Schlieffenberg bei Wittum, und dessen Eltern richtet. Die Anklage stützt sich auf die Angaben eines Berliner Studenten namens Steinstra, der mit dem Gemüthlichen Bruno Reiche aus Göttingen zusammen vom Grafen Hans Heinrich für die Aufnahme in die Studentenmännerorden war. Reiche ist gefällig und behauptet,

von der Gräfin Cleonor und ihrem Sohne Hans Heinrich für die Ausführung der Tat 20 000 Mark erhalten zu haben. Die Sache kam durch ein Gefällig des Studenten, der den bedrohten Majoratsbesitzer warnte, zur Kenntnis der Behörden. Die Verhaftung Reiches und seines Schwagers Bruno Greßer aus Wittum auf dem Steinstra Bahnhof in Berlin förderte vier Sprengpatronen mit je 200 Gramm Dynamit gutage, die angehängt dazu dienen sollten, das Schloss in die Luft zu sprengen und den Grafen mit seinen Eltern zu beseitigen. Der Angeklagte bestritt jede Abficht des Mordes.

Der Kampf um die Handtasche.

Eine Tragikomödie, deren erster Akt sich vor einigen Tagen in einem Automobilbus am Solsbome Platz in Berlin abspielte, hatte sich jetzt auf dem Berliner Polizeipräsidium ihren Abschluss. Wie mitgeteilt, wurde die Schauspielerin Frau Werkmeyer in einem Automobilbus von einer Frau Meyer bedrängt, daß sie deren gerabte Handtasche trage. Frau Werkmeyer bestritt dies, aber Frau Meyer verlangte die Festhaltung der Trägerin und die Beschlagnahme der Tasche. Nach einem stürmischen Auftritt endete dieser Akt der Komödie damit, daß die Tasche zunächst beschlagnahmt und Kriminalkommissar Dr. Niemann im Berliner Polizeipräsidium übergeben wurde. Zur Festhaltung, wofür Eigentum in Verfälligkeit die Tasche ist, wurden mehrere Zeugen, die in der Handtasche, die Frau Werkmeyer als auch von Frau Meyer benannt wurden, gefällig vorzeitig nach dem Zimmer 34 des Berliner Polizeipräsidiums beschl. Frau Werkmeyer hatte einen größeren Kreis von Schauspielern und Schauspielerinnen mitgebracht. Frau Meyer blieb dabei, daß es ihre Tasche sei. Die ihr am 6. November 1920 auf dem Radesbomer Platz geraubt worden ist. Frau Meyer wurde damals von einem unbekannten Manne niedergelassen und ihrer Tasche beraubt. Frau Werkmeyer behauptete, daß sie die Tasche schon mehr als 12 Jahre besitze. Beide Parteien gerieten heftig aneinander, bis Kriminalkommissar Dr. Niemann den Streit durch eine Photographie schlichtete, die Frau Meyer als Beweis mitgebracht hatte. Frau Meyer hatte sich mit

der Tasche photographieren lassen. Eine Verfolgung der Photographie mit der beschlagnahmten Tasche ergab, daß diese noch kleinere aber wichtige Unterstücke aufweist. Das Ende war, daß Frau Werkmeyer ihre Tasche zurückerhielt.

Festsetzung aus Furcht vor dem Todesurteil.

Ein bei Königswusterhausen verübter Raubmord fand vor einigen Tagen vor dem Schwurgericht seine Schöne. Das Schwurgericht hatte beide Mörder für schuldig befunden. Als nun die Geschworenen in später Abendstunde wie üblich zunächst in Abwesenheit der Angeklagten den Mordprozess verurteilten, hörte die Ruppe an der Eingangstür vom Untersuchungsergebnis zum Schwurgerichtssaal. Das sollte für ihn zum Verhängnis werden. Er verhand den Mordprozess der Geschworenen fallig und glaubte, daß die Schuldfolgen auf Mord besetzt würden, daß er also zum Tode verurteilt werden würde. Mord verfiel in Furcht über das Todesurteil, die sich noch mehr steigerte, da infolge eines Formfehlers die Geschworenen zur nochmaligen Beratung zurückgehen mußten und erst nach 1 1/2 Stunden die Verhandlung fortgesetzt werden konnte. Während dieser Zeit wurde der Täter bereits von einem Obmannsamtall befreit, von dem er sich erst erhobte, als sein Verteidiger, Rechtsanwalt Müller-Strohmeyer, seinem Klienten kurz anzeigte, daß es keinen Kopf nicht lassen würde. Nach der Verurteilung, die ihm lebenslangliches Zuchthaus eintrug, war seine im Untersuchungsergebnis noch immer zu erregt, daß er erneut einen Obmannsamtall erlitt, der mit einem Herzschlag endete und dem Leben des Mörders ein Ende machte. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft zur Obduktion beschlagnahmt.

Berossenschaftliches Wetter. Donnerstag, 16. Jan., ein schönes, mildes Wetter. Freitag, 17. Jan., ein schönes, angenehmes Frost. Reichweite etwas Schnee.

Verantwortlich für den Inhalt: Postfach und Realaktion: Dr. H. Schulz, für Lokales Gewerkschaftliches und Genossenschaftliches: Dr. H. Schulz, für Anzeigen und Verlag: Wilhelm H. Schulz, sämtlich in Halle.

Politische Wählerkontrolle.

Die Zahl der in der Zeit vom 1. 10. 1921 bis 31. 12. 1921 dem Handel als Einkommens- und Burg bei wähliger Steuerpflicht - Unternehmungen unterliegenden Einkommensteuerpflichtigen betrug 364. Von diesen mußten beinahe 12 Stellen:

- a) wegen teilweiser Entlassung oder wegen Abwesenheit 12 Stellen.
 - b) wegen Fortsetzung entlassen als 27% frei, jedoch nicht nachweisbar abgemeldet. Die Fortsetzung kann durch nachträgliche Einträge, wie Rente der Rente, Wählern. Für der Fortsetzung sind, ebenfalls nicht 25 Prozent.
 - c) aus sonstigen Gründen 7 Stellen.
- Die am 1. Januar 1922 dem Handel als Einkommens- und Burg bei wähliger Steuerpflichtigen unterliegenden Einkommenssteuerpflichtigen betrug 364. Von diesen mußten beinahe 12 Stellen:
- a) wegen teilweiser Entlassung oder wegen Abwesenheit 12 Stellen.
- b) wegen Fortsetzung entlassen als 27% frei, jedoch nicht nachweisbar abgemeldet. Die Fortsetzung kann durch nachträgliche Einträge, wie Rente der Rente, Wählern. Für der Fortsetzung sind, ebenfalls nicht 25 Prozent.
- c) aus sonstigen Gründen 7 Stellen.
- Die am 1. Januar 1922 dem Handel als Einkommens- und Burg bei wähliger Steuerpflichtigen unterliegenden Einkommenssteuerpflichtigen betrug 364. Von diesen mußten beinahe 12 Stellen:
- a) wegen teilweiser Entlassung oder wegen Abwesenheit 12 Stellen.
- b) wegen Fortsetzung entlassen als 27% frei, jedoch nicht nachweisbar abgemeldet. Die Fortsetzung kann durch nachträgliche Einträge, wie Rente der Rente, Wählern. Für der Fortsetzung sind, ebenfalls nicht 25 Prozent.
- c) aus sonstigen Gründen 7 Stellen.

Sonnabend, den 21. Januar, abends 5 1/2 Uhr. Allgem. Funktionär-Versammlung aller Gewerkschaftsfunktionäre, Betriebsräte und Vertrauensleute im „Volkspark“ Restaurationsaal.

Tagessordnung:
Die Finanzpolitik im Reiche.
Die 10 Forderungen des A. D. G. B.
Referent: Rechtsrat Rob. Dissmann, Vors. d. Deutscher Metallarbeiterverbandes
Betriebsrätelegitimiert.
In dieser Versammlung darf kein Funktionär seinen Verbandsbuch oder Aia-Ortskartei Halle a. S. Gewerkschaftskartei Halle a. S.

Lesen Sie

Der Sieg war zum Greifen nahe!

VON ERICH KUTTNER M. D. L.

Vorliegendes Buch ist wohl eines der besten auf dem Gebiet der **Dolchstoßlegende** und giebt jedem das beste Beweismaterial in die Hände zu der furchtbaren Frage:

Wer stieß das deutsche Volk in den Abgrund?

Um nun jedem diese Schrift zugänglich zu machen, haben wir durch Massenbez. g. unsererseits uns entschlossen, den Preis derselben auf **Mark 1.50** festzusetzen.

Sorgt für Massenverbreitung! Wissen ist Macht!

Buchhandlung „Volksstimme“

Halle a. S.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler entgegen.

Stadt-Theater

Donnerstag, d. 19. Jan. An. 7 1/2, Ed 10 1/2, Uhr.
Die neuzeitigen Frauen
Musikalische Komödie von Wolf-Ferrari
Freitag
Die beiden Nachmittagen

Kalisches Operetten-Theater
(Fernruf 6183)
Täglich bis Mittwoch abends 7 1/2 Uhr
Die Gotsha

Donnerstag, d. 19. Jan. abds. 7 1/2 Uhr
Zeit u. Male:
Der **Vetter aus Dingsda**
Operette in 3 Akten v. H. von K. Schmidt
Musik v. Eduard Künneke

Schuhwaren
Billiger als im Auslande!
Kaufte Schuhe bei folgenden Stellen: Herrenstiefel von 150 Mark an, Damenstiefel von 105 Mark an, Stiefelstiefel, Stiefel von 27 an 70 Mark. Billige Gelegenheits- und Stiefelstiefel.
Schuhhändler
Streu, Strömende 7. und 8. Straußengasse, 10. Tel. 14-2.

Reparaturen an Uhren
Gold- und Silberwaren, sowie Schmuckstücke, übernimmt bei nach. Versuchs. zu normalen Preisen H. Lörner, Uhren-Reparaturwerkstatt, Große Schlegelgasse 65, gegenüber Postämtergasse.

Dauerhafte Zigarren-Etuis
in la. Leder preiswert und gut nur bei **Hugo Krasemann** Schmeerstr. 19.

Die letzten Tage meines Inventur-Ausverkaufs

bringen noch Angebote die alles bisher gebrachte übertreffen!
Donnerstag bis Sonnabend
ist der grosse Kehraus aller Inventur-Bestände zu jedem annehmbaren Preise. Lassen Sie die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen, es kann

Ihr Glück sein!

Bettbezüge mit 2 Kissen	190 - 175
Bettlaken, größte Länge	90 - 72 - 68
Ha-dücher	18 - 15 - 1250 950
Schlafdecken	65 - 58 - 54 - 49 - 35
Damen-Hemden	54 - 39 - 32
Damen-Beinkleider	48 - 39 - 2850
Unterhosen	18 - 15 - 15 950
Unterröcke	60 - 54 - 49 - 39
Prinzessröcke	118 - 98 - 90 - 78
Nachhemden	110 - 100 - 90
Nachtjacksen	72 - 68 - 54
Gardinen	28 - 21 - 18 - 1050
Hemden-Barchent	24 - 21 - 1850
Herrn-Hemden	78 - 65 - 39
Herrn-Socken	14 - 10 - 850
Kammgarn-Wolle	1/2 Pfund 18
Sternzwirn	10 Sterne 5
Maschinen-Garn Ackermann	6
Umschlagtücher	78 - 72 - 39

usw. usw.

Gelegenheitskaufhaus

Schmeerstrasse 5, 1 Tr.

Sundstücken-Berlin.

Freitag, den 20. und Sonnabend den 21. d. Mts. von 9 Uhr bis mittags in unserem Hauptbüro hier, Fietzenstraße Nr. 1.

Öffentliche Versteigerung

von Hausgerätschaften gegen löbliche Darlehens Rest. Freitag, den 12. und 13. Uhr mittags kommt ein Preislos zum Verkauf. Offenbar abstrakt.

asken, Narrenkappen, Saaldekorationen, Scherzartikel, Guirlanden, Luftschlangen, Schneebälle, Konfetti etc.

Albin Henizo, Schmeerstr. 24.

Zeugner & Riedel
Ish. Gebhardt (vorm. Goldschalk)
Leipzig, Str. 61-62 im Hause der Hall. Ztg.
Theater- und Masken-Kostüme.

Bereins-Anzeiger
Bekanntgabe sämtlicher Vereinigungen der Sozialdem. Partei.
Hauptverband Halle, Burg 42/44, Fernruf 6900.
Ferner für die dem Bürger, deutsch Gewerkschaften durch angeschlossene Gewerkschaften sowie den aus dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden getragenen Vereinen.

Delisch. Mittwoch, den 18. Januar, abends 7 1/2 Uhr im „Dionysos“ Gasthaus. **Herrmann.** Sehr wichtige Tagesneuigkeiten, Geschichten aller Funktoren, aus Unterhaltungs- und umgebende Welt. Der Vorstand.

Mierfeldberg. Oratorien G. P. D. Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr. **Reinhold.** Wichtige Tagesneuigkeiten, Geschichten aller Funktoren, aus Unterhaltungs- und umgebende Welt. Der Vorstand.

Zeit. Sonnabend, den 21. Januar. Vereinen. **Reinhold.** Wichtige Tagesneuigkeiten, Geschichten aller Funktoren, aus Unterhaltungs- und umgebende Welt. Der Vorstand.

Versuche Dein Glück!
in der Gr. Freiburger Geld-Loterie.
Nächste Woche Ziehung.
26671 Gewinne von 1 Million Mk.
Hauptgewinne:
150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 2x25 000 Mk. u. s. w.
Empfehle solange Vorrat reich Original-Lose (ohne wertlosen Hamburger Anteil-5) porto zu 650 Mark 10 aus versch. Taus. 65 Mk. Porto u. Liste 550 Mk. Nachname 350 Mk. mehr.

Glücks-Kollekte Richard Meys,
Obere Leipziger Str. 46. Fernspr. 3731.
Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders
Hoffnungsvoll für Haut- und Geschlechts-Leiden
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 34, I. Tr. 6497.
Sprechstunden des Spezialisten:
Wochentags 9-11, 3-5, außer Mittwoche, Sonntags 10-11. Getrennte Wertesumme

F. Noah
Oberhandl. Schillerstr. 16
Leipzig, 61, 16
Schleider
Mad-Schäfte
billig, sauber, in bester Ausführung.
Schneiderei-Departement.

Wolle
15 Pfd. 14⁰⁰
Wäsche- und Wollwaren-Lager
Gr. Ulrichstr. 25
Ecke Jägergasse.

Stellen finden.
Mehrere tüchtige **Metallformer** und **Kernmacher** stets ein **C. A. Callm,**
Struempferstr. 1. Metallgewerbe.

Reclams Universal-Bibliothek
Preis 1.50 pro Nr.
empfehlen die **Buchhandlung der Volksstimme**
Große Ulrichstraße 27.

Ein- und Verkauf
von getr. Garderoben
E. Lukas, Merseburger Sand 1.
Schlösser u. Radler
(Drohbrüder)
Lehrlinge
Belt der 1. April 1922 em.
C. Möllers, W. u. S. Sohn,
Drohbrüder u. W. u. S. Sohn,
Halle, G., Friedrichstr. 26.

Gesichts-Ausschlag
Halle, G., Friedrichstr. 26.

Partei-Angelegenheiten.

Mitgliedererwählungen der G. P. D.

Am Donnerstag, den 19. Januar, finden in folgenden Orts-

bezirks Mitgliedererwählungen statt:

Ortsbezirk I: Mitgliedererwählung. Votat: „Emmer“,

Endenborststraße 19.

Ortsbezirk 2: Mitgliedererwählung. Votat: „Wilsdorfs

Gesellschaftsbesitzung“ 14.

Ortsbezirk 5: Mitgliedererwählung. Votat: „Streiber“,

kleine Ulrichstraße 7.

Ortsbezirk 8: Mitgliedererwählung. Votat: „Schulze“,

Weserburger Straße.

Am heutigen Mittwoch, den 18. Januar, findet die Ver-

sammlung im Ortsbezirk 4, Votat: „Kohls Restaurant“, Königsr. 4,

statt.

Arbeiter-Zusatz. Kaffigruppe, heute abend 8 Uhr im Mo-

ratshaus.

Sozialer Gewerkschafts- und Vereinsabend.

Kantons-Gesellschaft, Ortsgruppe Halle, Freitag, 20. 1. 8 Uhr

abends im Aud. IX der Universität: Vortrag des Herrn Dr.

Romanowski (Reipzig): Die Philosophie des Als Ob, der Wahrheit und Wirklichkeitsbegriff.

Halle und Gaullandkreise.

Halle, 18. Januar 1922.

Was nun?

Von Paul Dürscheid, Stadtbauinspektor.

Infolge der Ablehnung der Gemeindefinanzvorlage durch die

Stadtbauinspektion ist die Stadt Halle in ernste

Schwierigkeiten gekommen. Man muß nunmehr ernsthaft darüber

nachdenken, was man in diesen Vorjahren erzieht, welche

unmittelbaren Folgen dies haben wird. Zunächst ist zu bedenken, daß die

Stadtbauinspektion in der Lage ist, die Stadt Halle in ernste

Schwierigkeiten zu bringen. Es ist nicht nur die

Halle nicht bankrott.

Am „Berliner Tageblatt“ war gestern die Ablehnung

der Steuererhöhungen des Magistrats durch die Stadtbau-

inspektion in einer Meldung aus Halle so dargestellt, als habe

die Stadt Halle ihren Bankrott erklärt. Gegen diese, als fagen

wir mal ab! Rede, erhebt der Magistrat durch eine

Mitteilung an das Volkshaus Protest. Es heißt darin:

„Der Magistrat der Stadt Halle erklärt die aus einem

Berliner Morgenblatt in die deutsche Presse gelangene

Nachricht, daß die Stadt Halle ihren Bankrott erklärt habe,

als völlig aus der Luft gegriffen. Das Gegenteil ist richtig.

Insolvenzlehren diese wieder um. Das Resultat gestaltet

es sich nach der gestern erfolgten Aussprache folgendermaßen:

Die 112 Stimmen, Demokratischer Handlungsgehilfen-

Verband 781 Stimmen, Deutscher Ledigen-Verband 52 Stim-

men, der weidlichen Angestellten 574 Stimmen, Gewerkschafts-

Verband der Angestellten 657 Stimmen, ungläubig 4.

Die Stadt hat demnach einen klaren Majoritätsbesitz erlangt,

aber die Verteilung der Stimmenzahlen zeigt, wie ungerecht

ausfällt Arbeit und in Halle in den Kreisen der Angestellten

zu sein ist. Somit können wir nicht in so großer Zahl den

„Was nun?“

„Gedächtnisorganisation der Quänterpeisung.“

„Zudem die religiöse Gesellschaft der Freunde von Amerika

(Quänter) seit zwei Jahren in selbstloser Weise die Organisation

des größten Wohlstandes am deutschen Kinder durchgeföhrt.

„Dieses ist ein Ausfluß der Kinderspeisung bei der

„Wohltätigkeit der Postangehörigen.“

„Man schreibt uns: Die Wohltätigkeit der Postange-

hörigen zur Unterstützung von Kriegsinvaliden, welches

am Sonntag in allen Räumen des Stadthausbaues ver-

anstaltet wurde, hatte in jeder Hinsicht einen erfreulichen

Erfolg. — Der Kartenverkauf wurde schon nach 3 Uhr ein-

gebrochen. Die Ueberfallene waren von Hagen und Kom-

Das Resultat der Wahlen zur Anzeigenerweiterung.

Freie Volkshaus Halle. Italia-Theater. Der eingetragte

